

# Presseinformation

KEF blockiert weitere Gebührenmittel für das Digitalradio

## **Neustart von DABplus vereitelt**

Intendant Dr. Steul: Schwarzer Tag für den gesamten Rundfunk

16.07.2005

38/bz

Deutschlandradio-Intendant Dr. Willi Steul nahm die gestrige KEF-Entscheidung, die für den digitalen Hörfunk zugesagten Gebührenmittel weiter zu blockieren, „mit absolutem Unverständnis“ zur Kenntnis, dies sei „ein schwarzer Tag für den gesamten Rundfunk“. Ein derart erzwungener Verzicht auf DABplus sei ein herber Rückschlag für die Zukunftsfähigkeit des Hörfunks in Deutschland. Während bei den europäischen Nachbarn die Weichen für die digitale Zukunft bereits gestellt seien, drohe Deutschland das digitale Abseits. Nun bestehe die Gefahr, dass die fest für den digitalen Hörfunk vorgesehenen Frequenzen des Bandes III zur Disposition gestellt werden könnten. Die Politik sei deshalb aufgefordert, an dieser Stelle für den digitalen Hörfunk eine klare Stellung zu beziehen. Unabhängig von der gestrigen KEF-Entscheidung müssten Mittel und Möglichkeiten gefunden werden, dem terrestrischen Hörfunk doch noch einen Weg in die digitale Zukunft zu eröffnen und seine verfassungsrechtlich garantierte weitere Entwicklung zu sichern.

Mit ihrer Entscheidung vom 15. Juli hat die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) die Freigabe von Mitteln abgelehnt, die von ARD und Deutschlandradio im Rahmen eines Entwicklungsprojekts zum Digitalen Hörfunk als zusätzliche Gebührenmittel beantragt worden waren. Damit ist bis auf weiteres der geplante Neustart des digital-terrestrischen Hörfunks in der Norm DABplus vereitelt.